

SZENE

Enztalklabauter treffen sich nach dem Unterricht

Modellbau-AG des Bad Wildbader Enztal-Gymnasiums bastelt Schiffe / Jede Menge Kreativität und Durchhaltevermögen ist gefragt

Von Karin Ferenbach

► Es ist Freitagnachmittag im Enztal-Gymnasium (ETG). Schüler, Lehrer und Verwaltung sind ins Wochenende aufgebrochen und machen den Putzfrauen Platz. Die Treppenhäuser, Gänge und Klassenzimmer sind verwaist und vom fahlen Herbstlicht nur schwach erleuchtet. Doch aus einem Werkraum im vierten Stockwerk dringen noch Licht und merkwürdige Geräusche.

Es klingt nach Sägen, Schleifen und Feilen. Fünf Jungs aus der Modellbau-AG des Enztalgymsnasiums basteln dort an ihren Modellschiffen. Die so genannten »Enztalklabauter« treffen sich nach dem Unterricht ab 13 Uhr mit Andreas Gottlebe, der sie auch an diesem Nachmittag bei ihren handwerklichen Arbeiten anleitet und betreut. So zeigt er etwa dem Anfänger Merlin Meyer, wie er die Bauteile aus Sperrholz am Tisch festschraubt und mit der Laubsäge richtig aus-

sägen kann. Zusammen mit seinem Sohn und diesjährigen Abiturienten Karl-Bang hat Gottlebe im September 2007 die Arbeitsgemeinschaft der »Enztalklabauter« an der Schule ins Leben gerufen. Außer Karl-Bang, der schon als kleiner Junge mit seinem Vater voller Begeisterung Wasserraketen abschoss und diese mit einem kleinen Schlepper aus dem Wasser wieder herausholte, hatten sich damals noch andere Schüler aus seiner Klasse für eine Modellbau-AG am ETG interessiert.

Zu Beginn des neuen Schuljahres ist die Teilnehmerzahl auf neun angewachsen. Anhand von Bauplänen entstehen unter der Anleitung von »Chef-Klabauter« Andreas Gottlebe die unterschiedlichsten Modellschiffe aus Holz. Die Ausgestaltung, Farbgebung und Dekoration bestimmen die kleinen Modellbauer selbst. Dabei legen sie viel Kreativität und Durchhaltevermögen an den Tag, denn die einzelnen Arbeitsschritte können doch sehr aufwendig und langwierig sein. Damit Neuzugänge schneller zum ersten Ergebnis kommen und dadurch in ihrer Ausdauer motiviert wer-



Aufstellen zum »Enztalklabauter«-Gruppenbild: Merlin Meyer, Marcel Nestle, Ruben Dürr, Andreas Gottlebe, Jan-Niklas Sturm und Patrick Roller (von links).
Fotos: Ferenbach



Konzentration bei der Arbeit.

den, werden für sie weitgehend vorgefertigte Bausätze beschafft. Der jüngste im Kreis, der zehnjährige Marcel Nestle aus Oberkollbach, wurde durch ein in der Schulaula ausliegendes Infoblatt auf die AG aufmerksam. Er sägt gerade die ersten Bauteile für einen Schlepper aus. »Am Anfang geht es noch«, meint der Schüler, der es kaum erwarten kann, bis er nach den schwerer zu bewältigenden Arbeitsschritten mit dem fertigen Fahrzeug zum ersten Mal auf der Enz schippern darf.

Auch Patrick Roller aus Oberkollbach bastelt gerade an einem Schlepper und zeigt stolz seinen bereits fertig gestellten Fischkutter »Maite«, dessen Deck mit zugesägten Eisstielen aus Holz

ausgestattet ist. Auch ein Netz und einen Kapitän findet man an Bord. Der 15-jährige Schüler war vor fünf Jahren beim Schulfest angetan von den ausgestellten Modellen und ist nach einem ersten Schnuppern bis heute mit Begeisterung dabei.

Ruben Dürr aus Calmbach und Merlin Meyer aus Oberkollbach können sich für das Handwerkliche am Modellbau begeistern. Ruben ist jetzt ein knappes Jahr, Merlin noch neu dabei. »Es ist natürlich schön, wenn die Schiffe dann fertig sind und wir sie fahren lassen können«, so der 13-jährige Ruben, der fleißig die verklebten Stellen am Rumpf seines Flussfrachters abschleift, damit die Oberfläche schön glatt wird. Zu Hause hat er dann unter anderem

das Teil für den Bug gebo-gen, denn dazu braucht man heißes Wasser, um das Holz geschmeidig zu machen. Jan-Niklas Sturm, der schon seit seinem Wechsel ans Enztal-Gymnasium die AG besucht, hat derzeit sogar zwei Schiffe in Arbeit, einen Fischkutter und einen Schuber. In den Kutter baut er gerade die Elektronik für die Fernsteuerung ein. Er hat zu Hause bereits ein ferngesteuertes Auto - ebenfalls aus einem Bausatz der AG entstanden. »Ich finde es interessant wie die ganze Technik funktioniert«, beschreibt der Gymnasiast aus Langenbrand seine Motivation für den Modellbau.

»Zur Auflockerung fahren wir bei gutem Wetter zwischendurch auch mal Autorennen im Schulhof oder tref-

fen uns gelegentlich am Wochenende an der Enz, um die Boote ins Wasser zu lassen. Und wir haben uns auch schon an Projekttagen und Schulfesten beteiligt«, schildert Gottlebe die weiteren Aktivitäten der »Enztalklabauter«, die auch auf deren eigener Homepage zu finden sind.

Es ist schon dämmrig, als die letzten »Klabautermänner« die Schule verlassen, bepackt mit ihren mehr oder weniger fertigen Modellen und Werkzeugkisten. Ihre Plätze haben sie aufgeräumt und den Werkraum durchgefegt. »Wir haben noch Platz für Neuzugänge, gerne auch Mädchen, und so lange die Teilnehmer ihre Freude daran haben, mache ich weiter«, meint Gottlebe.